

Schule erzeugt ihren Strom selbst

26.07.2014, 03:30 Uhr

Von Carmen Erlenbach

90 Prozent des Stroms, den die neue Photovoltaikanlage auf dem IGS-Dach erzeugt, gehen direkt in die Schule. Insgesamt produziert sie rund 120 000 Kilowattstunden jährlich.



Mit einer kleinen Feier eröffnete die Bürgerenergie Untermain die Photovoltaikanlage auf der Integrierten Ganztagschule. Foto: Erlenbach

Kelsterbach.

Auf dem Dach der Integrierten Ganztagschule (IGS) wurde gestern eine neue Photovoltaikanlage eröffnet. Zu der Feier hatte die Bürgergenossenschaft „Bürgerenergie Untermain“ auf das hohe Flachdach eingeladen. Sie hat die rund 250 000 Euro teure, in den vergangenen zwei Wochen errichtete Anlage finanziert.

Weitere Pläne

Auf dem Flachdach sind 500 Panels mit sechs Wechselrichtern angebracht, die Gleich- in Wechselstrom umwandeln. Die Anlage hat eine Leistung von 127 Kilowatt Peak und produziert 110 000 bis 120 000 Kilowattstunden jährlich. Das entspricht einer Kohlendioxid-Einsparung von 80 bis 90 Tonnen.

Bei der neuen Photovoltaikanlage handelt es sich um das erste Projekt der Bürgergenossenschaft Untermain in Raunheim. Zu ihr haben sich die drei Städte Kelsterbach, Rüsselsheim und Raunheim zusammengeschlossen.

Vorstand Reinhard Ebert verdeutlichte, dass die Anlage den Tagesverlauf optimal ausnutze. Denn 75 Prozent der Panels seien gen Süden ausgerichtet, 25 Prozent in Ost-West-Richtung. Derzeit plane die Bürgergenossenschaft weitere Projekte für die Kläranlage zwischen Raunheim und Rüsselsheim sowie für eine Kindertagesstätte in Königstädten.

Laut Aufsichtsratsvorsitzendem Paul Stein ist die Bürgergenossenschaft die einzige im Kreis Groß-Gerau, zu der sich drei Städte für die Energieversorgung zusammengeschlossen haben.

Alte Klimaanlage

90 Prozent des Stroms, den die neue Anlage auf dem Dach der IGS produziert, gehen laut Erstem Stadtrat Kurt Linnert (SPD) direkt in die Schule – im Gegensatz zum Strom der Photovoltaikanlage auf dem Dach der Mensa, der ins Netz eingespeist wird. Jedoch habe die Schule wegen einer veralteten Klimaanlage einen hohen Strombedarf, den die neue Anlage deshalb nur zu 10 bis 15 Prozent abdecke.